

Porträt: Sigrid Beer (GRÜNE)



Für eine erfolgreiche politische Karriere im Landtag bringt Sigrid Beer gute Voraussetzungen mit. Die 51-jährige Abgeordnete ist engagiert, hat im Fachbereich Schule fundiertes Wissen und ist als Protestantin und Grüne aus der Diaspora Paderborn hinreichend gestählt, um den Herausforderungen einer Parlamentarierin in der Opposition gewachsen zu sein. Den berühmten Satz „Opposition ist Mist“ lässt Sigrid Beer denn auch – zumindest für die eigene Person – nicht gelten.

Als Beispiel für hartnäckiges Verfolgen politischer Ziele nennt die Abgeordnete ihr Eintreten für den gesetzlichen Anspruch sozialschwacher Schülerinnen und Schüler auf

ein warmes Mittagessen in den Schulen. „Da haben wir so viel Druck gemacht, dass der Ministerpräsident Stellung nehmen musste“, sagt Sigrid Beer. Als im Sozialbericht des Landes die gleichen Forderungen zu lesen waren, habe das Thema eine solche Dynamik entwickelt, dass kurzfristig ein Landesfonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“ beschlossen wurde, aus dem für das laufende und das kommende Jahr jeweils zehn Millionen Euro gezahlt werden. Um weitere Gelder für die Schulspeisung locker zu machen, brachte die GRÜNE-Landtagsfraktion einen Gesetzentwurf ein. Der hat zwar nur geringe Aussicht auf Erfolg, doch mit einer Anhörung im Frühjahr 2008 wollen die Grünen weiter für Akzeptanz werben.

Schon früh hat sich Sigrid Beer stets für Kinder und Jugendliche eingesetzt. Bereits als 13-Jährige hat sie in evangelischen Ferienfreizeiten mitgearbeitet. Noch vor Abschluss ihres Studiums als Diplom-Pädagogin war sie mit einer Sondererlaubnis als Lehrerin tätig. Von 1980 bis 1987 arbeitete Beer in der Kinder- und Jugendarbeit als Leiterin eines Hauses der Offenen Tür. Danach war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Paderborn. Seit 2002 ist sie freiberufliche Erziehungswissenschaftlerin, Gutachterin und Fachautorin.

Über ihr Engagement für Kinder ist Sigrid Beer auch zur Politik gekommen. In den Tagesstätten ihrer drei Kinder beteiligte sie sich an der Elternarbeit. Dann gehörte sie zu den Gründungsmitgliedern einer Elterninitiative für die erste Gesamtschule in Paderborn. 1995 holten GRÜNE und SPD gemeinsam sie als sachkun-

dige Bürgerin in die Bezirksvertretung. Parallel engagierte sie sich zunächst in der Landes-, später in der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung/Schule. 2004 war sie Bürgermeisterkandidatin in Paderborn. Als sie danach gefragt wurde, ob sie für den NRW-Landtag kandidieren wolle, habe sie nach einer gründlichen Beratung mit der Familie zugesagt. 2005 zog Sigrid Beer als Abgeordnete in den Landtag ein.

Sie hatte Glück, denn sie kam auf Anhieb in ihre Wunschausschüsse. Im Ausschuss für Schule und Weiterbildung ist die Grüne Sprecherin ihrer Fraktion und im Petitionsausschuss stellvertretende Vorsitzende und außerdem Sprecherin. „Mit diesen Ausschüssen habe ich zwei wunderbare Standbeine, mit denen ich hier im Landtag grüne Politik vertrete. Da kommen sehr viele Fäden aus meiner Lebensbiographie wieder zusammen“, bilanziert die Abgeordnete.

Besonders wichtig ist Sigrid Beer die Wahlkreisarbeit. „Ich bin viel vor Ort und habe feste Sprechstunden. Die Termine sind immer ausgebucht. Ich fahre auch zu Leuten nach Hause, wenn es anders nicht geht“, erklärt die Parlamentarierin. Das passe gut zu ihrer Arbeit im Petitionsausschuss. Außerdem stärke der Einsatz an der Basis die Glaubwürdigkeit der Politiker, meint Sigrid Beer, die sich mittlerweile in der politischen Arbeit so zu Hause fühlt, dass sie für die nächste Legislaturperiode wieder kandidieren möchte.

Privat fährt Sigrid Beer, wie es zu einer Grünen passt, gerne Rad, ist aber auch mit Hund Hamlet unterwegs. Die Hausarbeit wird in der Familie aufgeteilt, „allerdings“, lacht Sigrid Beer „seit ich Abgeordnete bin, wird bei uns kein Gemüse mehr angepflanzt, dafür haben wir jetzt sehr viel grüne Hölle in unserem Garten“.

Autorin: Gerlind Schaidt

FCL: Hitziger Kampf

Am dritten Tag seiner Andalusien-Reise traf der FC Landtag NRW in der Mittagshitze im Stadion von Chiclana auf das Team der Provinz Cadiz, das sich aus Politikern, Sportjournalisten und Jungprofis formiert hatte. Gleich von Beginn an entwickelte das spanische Team starken Druck und rollte in Wellen auf das von David Euteneuer gehütete FCL-Tor. Bernhard Tenhumberg, Werner Lohn, Hubert Kleff, Wolfgang Euteneuer, Werner Sesterhenn, Dirk Schüttrumpf und Hans Zinnkann stemmten sich den Attacken der Spanier entgegen. Jürgen Coße, Norbert Stiens und Oskar Burkert versuchten das Spiel zu beruhigen und zu einem kontrollierten Spielaufbau zu gelangen. Das gelang zu selten.

So blieben die 186-jährigen FCL-Sturmspitzen Günter Langen, Willi Nowack und Werner Mayer zunächst stumpf. In der Hälfte des FCL dagegen brannte es lichterloh und ohne die Paraden von David Euteneuer und vor allem die

fanatische Unterstützung des mitgereisten FCL-Anhangs wäre die Mannschaft wahrscheinlich schon in der ersten Halbzeit zusammengebrochen. Selbst Manager Calli Lehne stürzte sich ins Getümmel und half seiner Mannschaft mit einem mustergültigen Einwurf. In der zweiten Halbzeit hielt es auch Theo Peschkes nicht mehr auf der Auswechsellbank. Dem FCL gelangen auch einige sehenswerte Ballstafetten und schon ergaben sich auch Torchancen. Der Ausgleich war nahe. Doch es kam anders.

Fast mit dem Pausenpfeiff hatte der FCL das 0:1 kassiert. Weitere Tore fielen erst, als die Helden aus NRW müde wurden. Kein Zweifel: Der FCL hat sich teuer verkauft und es einer wesentlich jüngeren Mannschaft schwer gemacht, ihn zu besiegen. Ach ja, das Endergebnis: 0:4. Aber darauf kam es bei einer solchen Freundschaftsbegegnung nicht an. Vielleicht hätte der FCL doch die Abgeordnete Rita Klöpfer ins Tor stellen sollen, die sich für diese verantwortungsvolle Position mit den unschlagbaren Worten „auf Mütter schießen die nicht“ bewarb. ■

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinterh, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Jürgen Knepper (Chefredakteur), Axel Bäumer (Redakteur), Bernd Schälte (Fotoredaktion)

Redaktionelle Mitarbeiterin: Doro Dietsch
Telefon (0211) 884-2304, 884-2545, 884-2309 und 884-2450
Fax 884-3070, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin. Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.